

Kirchenraum erleben – eine Kirchenführung nicht nur für Kinder

Kirchenraum (mit Kindern) erleben

- Den Raum entdecken, flanieren.
- Die Kinder entdecken lassen. Für Fragen bereitstehen (evtl. unter Hinzuziehung fach- und ortskundiger Personen (s.u.))
- Einen Ort in der Kirche suchen, an dem ich mich wohlfühle (mit kleineren Kindern als Gruppe vor den Altarraum gehen)
- Still werden, den Raum nur mit den Ohren wahrnehmen
- Vor dem Altarraum: Versuchen mit geschlossenen Augen den Raum mit den Armen zu umfassen.

Es empfiehlt sich, eine fachkundige Person (Pfarrer, Kaplan, Diakon, PR, GR, KüsterIn) hinzuzuziehen, der/die bei eventuellen Fragen Auskunft geben kann.

FINGERSPIEL: UNSERE KIRCHE

In unserer Kirche steht ein wunderschöner Altar.
Mit den Händen einen Tisch bilden

den zieren Kerzen, die Bibel und Blumen in Vasen.
Die einzelnen Gegenstände mit den Händen anzeigen. Kerze – Hand zeigt nach oben, Finger liegen eng aneinander, Bibel – die einen ander schließten Handflächen symbolisieren ein abgeschlossenes Buch. Blumen – Die Hände strecken an der Längsachse zusammengelegt und bilden einen Blütenkelch

In unserer Kirche erzählt der Pfarrer von Gott und was damals war.
Lippen bewegen, Hände auf die Hüfte legen

Und an Ostern geht es um Jesus und nicht um den Osterhasen.
Mit den Fingern oder Händen ein Kreuz bilden, dann mit einer Hand das Hasensymbol (Darmen) und kleiner Finger bilden die Ohren. Zehen, Mittel- und Ringfinger krümmen sich zur Mitte = Kopf bilden.




In unserer Kirche gibt es auch ein Ambo – mit Mikrofon.
Mit den Händen Pult anzeigen, dann mit den Fingern Treppen steigen symbolisieren

Dort steht der Pfarrer, wenn er zur Gemeinde spricht.
Lippen lautlos bewegen und in das mit den anderen Hand schließt: Mikrofon hinein sprechen

In unserer Kirche erklingt die Orgel mit lautem Ton.
Mit den Fingern pantomimisch Orgelhebel drücken. Hände an die Ohren legen und den Klängen „nachhinhören“

Und die vielen Kerzen spenden helles und warmes Licht.
Hände zeigen nach oben, Finger liegen eng aneinander

In unserer Kirche, da fühlen wir alle uns froh und geborgen.
denn Gott kümmert sich um uns und alle unsere Sorgen.
Arme umschlingen den Körper, sich leicht in der eigenen Umarmung bewegen

aus: Gerlinde Knisel-Scheuring, Wir besuchen unsere Kirche, Lahr 2002

Die Dramaturgie einer Kirche

Wir beginnen vor der Kirche – was fällt auf?

Viele Kirchen können als „Städte“ gedeutet werden (Stadtmauern, Wege/Strassen, Plätze, Wohnungen)

Wir betreten die Kirche durch die *Tür*.

(Evtl. gibt es eine Vorhalle)

In der Kirche begegnen wir zuerst dem *Weihwasser*-, evtl. auch dem *Taufbecken*. Wir nehmen Weihwasser als Erinnerung an unser Getauftsein und bekreuzigen uns. Als Getaufte versammeln wir uns zum Gottesdienst.

Wir gehen über den *Hauptgang* (Prozessionsweg) in das *Mittelschiff*. Es ist der Versammlungsort der Christen. Hier stehen wir vor Gott. Wir begrüßen Gott mit einer Kniebeuge.

Vor uns liegt der *Altarraum*. Er beinhaltet das *Ambo* (Lese-pult), den *Altar des Wortes* und den *Altar*, den *Altar des Brotes*. Hier ist das Zentrum des Gottesdienstes. Ambo und Altar sind häufig ausgestaltet und eignen sich gut zur Betrachtung. Besonders der Altar birgt manches Geheimnis (etwa die 5 Weihekreuze oder das Reliquien-grab).

In der Nähe befindet sich der *Tabernakel* (= „Zelt“). Gott wohnt gewissermaßen in einem Zelt, so wie damals, als das Volk Israel die Bundeslade mit sich herumführte. Im Tabernakel wird das konsekrierte Brot, der Leib Christi, aufbewahrt.

Die Kirche ist kirchenjahreszeitlich geschmückt und ausgestaltet. Eine besondere Rolle spielen die *liturgischen Farben*:

- weiß: an Herrenfesten (Weihnachten, Ostern ...), Farbe der Freude und Festlichkeit, der Klarheit und des Lichtes.
- rot: an Palmsonntag Karfreitag, an Pfingsten und an Märtyrerfesten, Farbe des Feuers und des Hl. Geistes, aber auch der Liebe. Farbe des Blutes
- grün: allgemeine Farbe des Jahreskreises, Farbe der Hoffnung.
- violett: im Advent und der Fastenzeit (österliche Bußzeit), Farbe der Umkehr und Buße
- schwarz: bei Begräbnissen oder Messen für Verstorbene, Farbe der Trauer

Und weiter ...

- Erstellen eines Kirchenführers der Kindergartenkinder für die eigene Pfarrkirche
- Kirchenfenster gestalten (Mandalas, Windows-Color)
- Kirche an Festen schmücken
- Kerzen gestalten (Osterkerze)
- Schriftenstand mit Mitteilungen des Kindergartens bestücken
- Einen Tag der Kirche mit Eltern veranstalten. Die Kinder erschließen den Eltern ihre Kirche. Abschluss mit einem Gottesdienst

Literaturhinweise:

- Gerlinde Knisel-Scheuring, Wir besuchen unsere Kirche, Lahr 2002
- Anneliese Hück, Ein Dienst, der uns froh macht. Kleines Handbuch für Ministranten, Mainz 1993
- Holger Dörnemann, Planungshilfe Kirchenpädagogik. Kirchen als Lernorte des Glaubens entdecken, erhältlich bei: Abt. Erwachsenenbildung, Hauptabteilung Bildung und Medien, Erzbistum Köln